

zu hören, und zwar in weiblichem Tonfall. Aus einem Naturtrieb heraus grüßt er die Kaiser: "Chere, ave", weshalb jemand in seinem Namen dichtete: "Ich, Psittacus, lerne von euch die Namen von andern / Von mir selbst aber lern' ich zu sagen: Caesar ave." Sein Schnabel ist so hart, daß er, wenn er kopfüber auf einen Felsen herabstürzt, sich an ihm auffangen kann. Und sein Kopf ist so kräftig, daß er nur eine eiserne Rute fühlt, weshalb ihm beim Sprechenlernen mit einer solchen auf den Kopf geschlagen wird. Er ist ein üppiger Vogel, der sich am Wein berauscht, den er gern trinkt, zum Essen benützt er den Fuß gleich wie der Mensch seine Hand. Wasser jeder Art kann er ertragen, doch wenn ihn Regengüsse überschütten, stirbt er. Er ist von erstaunlicher Findigkeit, um die Menschen zum Lachen zu reizen. Seine vertrauten Freunde küßt er, aber zuweilen täuscht er nur einen Kuß vor und beißt mit seinem Schnabel. Solches passierte mir auf dem Schiff im Meer, wo neben mir ein Papagei hing, der mir zum lieben Genossen wurde und dem ich auch einige deutsche Worte beibrachte. Er gab mir einmal durch Gesten zu verstehen, daß er einen Kuß von mir wolle, aber als ich ihm mein Gesicht darbot, da packte er mich mit seinem gebogenen Schnabel an der Nase und verletzte mich ziemlich. Dieses Tier hatte von mir etwas Schwäbisch gelernt, <III, 29> ich pflegte ihn zu rufen: "Bübli, kum her zu mir" und er sagte, wenn er zu mir herkam, ebenfalls: "kum her zu mir". Darob wurde mir ein Italiener böse, weil ich ihm dadurch den Vogel verdürbe, und er nahm ihn mir weg. Er belustigt sich auch an seiner eigenen Erscheinung, wenn man ihm einen Spiegel hinstellt, dann gibt er sich einmal vergnügt, dann wieder, als tue ihm etwas weh. Wenn er eine Jungfrau sieht, freut er sich am meisten, wegen ihrer Freundlichkeit sind sie ihm als Herrinnen besonders lieb. Einmal sah ich einen Papagei, der konnte alle Familienmitglieder bei ihren Namen nennen, und er war gewohnt, seinen Herrn in der Frühe anzurufen, daß er zur Messe aufstehen müsse. Der hätte diesen Vogel nicht um 100 Dukaten verkauft. Und ich sah einen anderen, der weiß und größer als die andern war und der einen sehr hohen Preis wert war.

0811

0809

0815

0805

0820

0800

0860

0760

0910

0710

Einige sagen, die Papageien seien Vögel im Paradies, wenn ihre Jungen dort aus ihren Nestern in den Nil fielen, würden sie aus dem Paradies davonschwimmen und von den Äthiopiern aus dem Fluß geholt werden. Aber das ist kindisch. Der Historiograph Diodor sagt im Liber III, daß die Papageien in verschiedenen Farben in Arabia Felix entstehen, welches oberhalb von Ägypten liegt. Volkstümlich heißen übrigens die psittaci papagogi, ebenso auch Königs- oder Edelvögel.

0310

Von diesen wurden wir zu den Ställen des Dankwart geführt, und hier sahen wir die aller schönsten Pferde, Rennpferde, Handpferde, Zelter, die im Paßgang und andere, die im normalen Schritt gehen. Denn Ägypten ist reich an den besten Pferden, mehr als irgend ein Land auf der Erde. Darum werden unter all dem, was zum Ruhme Salomons geschrieben steht, auch die ägyptischen Rosse erwähnt, so 1. Könige 10, 28 oder 2. Chron. 1, 16, wo es heißt: "Man bezog die Pferde für Salomon aus Ägypten und der Insel Choa. Einen Wagen brachten sie aus Ägypten für 600 und ein Pferd für 150 Silberschekel". Weiter wird Ezech. 17, 15 dem König von Jerusalem von Gott vorgeworfen, daß er nach Ägypten um Pferde gesandt hatte. Und Jes. 31 ruft der Prophet wider das Volk als Stimme des Herrn, nicht nach Ägypten um Reiterei hinabzuziehen mit den Worten: "Weh denen, die nach Ägypten ziehen, um Hilfe zu finden und sich auf Pferde verlassen, die auf die Menge ihrer Wagen vertrauen und auf ihre zahlreichen Reiter, weil sie überaus mächtig sind. Auch der Ägypter ist ein Mensch und kein Gott und seine Pferde sind nur Fleisch und nicht Geist". Sie rennen aber mit solchem Ungestüm, daß sie zu fliegen scheinen wie Geister, nicht nur in der Ebene, sondern abschüssige Abhänge hinab und über Stock und Stein und den rauhesten Boden, ohne Verletzung oder Sturz, als

Ende

Anfang